

Wählt Liste 4

minister müssen es nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zu tun, das die Zuständigkeit des Landes in weitem Umfange vorübergehend auf das Reich übertragen werden, sie haben aber Anspruch darauf, daß sie in ihr Amt als Staatsminister und als Landesregierung ohne jeden Vorbehalt wieder eingesetzt werden. Das ist bisher nicht geschehen.

Die preußischen Staatsminister sind am 20. Juli aus ihren Ämtern mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt entfernt worden. Wenn nunmehr nach drei Monaten der Staatsgerichtshof die Unzulässigkeit dieses Verfahrens feststellt, so wäre es die Pflicht der Reichsregierung, ihr damaliges Verhalten durch klare und eindeutige Handlungen wieder gutzumachen.

In erster Linie habe ich namens der Staatsregierung den Wunsch ausgesprochen, daß nunmehr die Verordnungen vom 20. Juli aufgehoben und von allen Sondermaßnahmen in Preußen abgesehen wird. Wenn Sie, Herr Reichspräsident, es nicht für möglich gehalten haben, diesem Wunsch zu entsprechen, so bedauert dies die Staatsregierung aufrichtig, fügt aber selbstverständlich denjenigen Anordnungen, zu denen Sie nach der Verfassung und der Auslegung der Verfassung durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofes befugt sind.

Um so mehr war es aber unter diesen Umständen die Pflicht der Kommission des Reichs, der verfassungsmäßigen Landesregierung mit der erforderlichen sachlichen und formellen Unterstützung zu begegnen.

In derselben Stunde, in der ich mit dem Herrn Reichspräsidenten bei Ihnen, Herr Reichspräsident, weilte und in der Sie selbst eine lokale Zusammenkunft forderten, zu der ich mich rückhaltlos bereit erklärte, hat der Herr Reichspräsident eine tief in die Organisation der preußischen Ministerien einschneidende Verordnung in der preußischen Gesammtheit ausbreiten lassen, ohne auch nur den Versuch zu einer vorherigen Prüfungnahme zu machen.

Die Stellung als Regierung des größten deutschen Landes und die Aufgaben der Vertretung des Landes gegenüber dem Reich und den anderen Ländern, die Behandlung der Angelegenheiten des Reichs, Staatsrats und Landtags machen es notwendig, daß die Staatsminister die damit zusammenhängenden Geschäfte in dem geordneten Apparat erledigen können, der dazu bestimmt ist. Die Herren Reichsminister in dieser Beziehung aber den Herren Staatsministern in dieser Beziehung die größten Schwierigkeiten.

Zur Wiedereingliederung in die Ämter gehört es der Natur der Sache nach, daß jedem Minister seine

Ämterräume zur Ausübung der ihm zukommenden Aufgaben als Reichsminister zur Verfügung gestellt werden. Den Vorbehalt, Diensträume in den Räumen des Ministeriums für Volkswirtschaft bereitzustellen, kann die Landesregierung nicht als genügende Wiedereingliederung der Minister in ihre Ämter ansehen. Sie entnimmt hieraus im Gegenteil den Willen, sie von ihren Ämtern fernzuhalten.

Es ist eine grundtätliche falsche Auffassung, daß der Reichspräsident den Landesministern Diensträume zuweist. Es ist vielmehr Sache der Landesregierung, dem Reichsminister die erforderlichen Räume zur Verfügung zu stellen. Wenn Vertreter der Reichsregierung zugegen, daß ich ohne weiteres Aufsehen in das Haus zurückkehren würde.

Den allgemeinen Gefühlszustand, der die internationalen Beziehungen zwischen uns betrifft, kann ich nicht als befriedigend bezeichnen. Ich bin überzeugt, daß die Landesregierung nicht als genügende Wiedereingliederung der Minister in ihre Ämter ansehen. Sie entnimmt hieraus im Gegenteil den Willen, sie von ihren Ämtern fernzuhalten.

Herr Reichsminister Torgler hat am Dienstag im Gebäude des preußischen Finanzministeriums, das das Zimmer des Staatsgerichtshofes als aktiver preußischer Staatsminister anerkannter Staatsminister Klepper in Besitz genommen, ohne sich auch nur mit Herrn Minister Torgler darüber in Verbindung zu setzen, wie dies selbst in Kriegszeiten bei ausländischer Besatzung nicht üblich wäre.

Namens der preußischen Staatsregierung bitte ich Sie, Herr Reichspräsident, die lokale Durchführung der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zu veranlassen. Zugleich bitte ich Sie, die wenig rühmliche Art und Weise, in der die Kommission des Reichs die Mitglieder der rechtmäßigen Landesregierung Preußen behandeln, abzustellen.

Die preußische Staatsregierung stellt ihre Forderungen nicht, um der Arbeit der Herren Reichsminister irgendeine Schwierigkeit zu bereiten, sondern nur deshalb, weil sie verpflichtet ist, die obliegenden Aufgaben ordnungsmäßig und in einer die Würde des Landes Preußen wahrenden Weise zu erfüllen.

Wir bitten Sie, Herr Reichspräsident, durch Ihre Anweisung es dem Lande Preußen und dem Reich zu ersparen, daß nochmals der Staatsgerichtshof angerufen werden muß.

Abegg's Verhandlungen mit den Kommunisten.

Die Bekundungen des Oberregierungsrats Diels.

.. Berlin, 4. November.

Ein Berliner Abendblatt hat dieser Tage unter der Überschrift: „Entscheidungen über die Vorgehensweise des 20. Juli! — Was hat Oberregierungsrat Diels in Wirklichkeit ausgegagt?“ Mitteilungen über die Aussagen des Oberregierungsrats Diels zu der Besprechung zwischen dem früheren Staatssekretär Abegg und zwei kommunistischen Abgeordneten gebracht, denen am 1. November durch Verlesung des amtlichen Protokolls über die Bekundungen des Oberregierungsrats Diels entgegengetreten wird.

Das Protokoll besagt zunächst, daß er, der Regierungsrat Diels, am 3. Juni 1932 von Staatssekretär Abegg gebeten worden sei, diesem die Möglichkeit einer Aussprache mit den kommunistischen Führern Rasper und Torgler zu vermitteln. Diels fenne ja aus seiner Arbeit auf dem Gebiete der Beobachtung der kommunistischen Bewegung die beiden Kommunisten bereits. Die Aussprache fand am 4. Juni statt.

Nach dem Protokoll war Regierungsrat Diels bei dieser Besprechung zugegen. Abegg erklärte zu Beginn der Besprechung, daß das Reich mit dem Gedanken umgehe, nach Preußen einen Reichsminister zu entsenden. Es sei ja bekannt, daß das Reich Vorwände für die Durchführung dieser Politik suche. In erster Linie werde als Grund angegeben, daß Preußen nicht in der Lage sei, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Hingegen komme der Ton, den die „Rote Erde“ in den letzten Tagen angeschlagen habe. Staatssekretär Dr. Abegg ging dann in längeren Ausführungen darauf ein, daß die heute zur Aktivität berufenen Vertreter der republikanischen Parteien, insbesondere der SPD, leider völlig verlagert. So legten heute Braun und Seegering, statt die Steuer in die Hand zu nehmen, die Hände in den Schoß. Minister Seegering sei auf seinen letzten Vorstoß eingegangen. Er, Abegg, habe sich daher entschlossen, sich an die kommunistischen Führer zu wenden, bei denen er das Vorhandensein politischen Gefühls voraussetzte. Er habe immer gut mit den Kommunisten gestanden und sie nicht für so feindselig gehalten, wie sie z. B. von dem Gericht gemacht würden, die sie weit gingen, in ihren Urteilen die schärfste Kritik der Einstellung der Kommunisten als gerichtsbesessene vorauszusetzen.

Der Kommunist Torgler dankte hierauf für das Vertrauen. Die Anregung Abeggs sei ihm jedoch nicht recht verständlich. Es wäre doch nicht möglich, daß die Kommunisten in einer Zeit der größten Gefahr ihre Kampfkraft abgibt. Sie würden sich dann in die Reihe derselben Leute begeben, von denen Abegg gesagt habe, daß sie jetzt die Hände untätig in den Schoß legen.

Staatssekretär Abegg führte dann aus, wie man den Ton der „Rote Erde“ und die politische Propaganda mäßigen könne, ohne daß man das Ziel irgendeiner aus dem Auge lasse. Es müsse jedenfalls irgendein Gegenstand sein, um den die Kommunisten kämpfen könnten. Die Terroristen im Ruhrgebiet nichts zu tun haben wollten. Sie müßten z. B. ihre Legitimität erklären, wie es die Nationalsozialisten getan hätten.

Torgler erklärte, daß die KPD sich ja in einer Erklärung öffentlich gegen den individuellen Terror gewandt habe, aber das glaube ihr ja keiner. Der Staatssekretär möchte ihm doch einmal sagen, wie er es sich denkt, eine solche Wästel der Öffentlichkeit plausibel zu machen.

Staatssekretär Abegg erwiderte: „Das ist doch ganz einfach (das Protokoll sagt hier: mit einem Seitenblick auf mich) Herr Diels wird zwar als Beamter erscheinend, wenn ich das sage, die Kommunisten müßten eben Geheimbefehle herausgeben, durch die eine Art Legalität erklärt würde. Diese Befehle würden dann schon bei irgendeiner Hausdurchsuchung gefunden.“

Torgler wußte schärfend dazwischen: „Man wird wohl leider wieder die falschen Befehle finden.“ Abegg: „Ach, dafür wird schon gesorgt werden.“

Zum Schluß ging Abegg auf die Frage der gerade in den nächsten Tagen bevorstehenden Ministerpräsidenten- und Landtagspräsidentenwahl ein. Er sei der Meinung, daß es auch den Kommunisten selber sein müsse, einen republikanischen Landtags- und Ministerpräsidenten zu haben, als einen nationalsozialistischen. Er könne sich sehr gut vorstellen, daß mit den Stimmen der Kommunisten z. B. ein Zentrumsgewählter gewählt werde, womit eine Persönlichkeit gewählt sei, die jedem Vorwand zum Eingreifen in Preußen diene. Die Kommunisten erklärten abschließend, daß sie sich die ganze Sache durch den Kopf gehen lassen wollten.

In einer Zuschrift seines Anwalts verwarf sich Staatssekretär Dr. Abegg gegen diese Darstellung des Oberregierungsrats Dr. Diels. Insbesondere wird von Dr. Abegg bestritten, daß er den Rat erteilt habe, Geheimbefehle zum Schein herauszugeben. Vielmehr sei von ihm auf die Erklärung der Kommunisten, sie hätten bereits Anweisungen gegen Terrorhandlungen ausgegeben, erwidert worden, diese Verlautbarungen machten den Eindruck von Geheimbefehlen. Sie sollten die erforderlichen Befehle in der Form herausgeben, die sie bei wirklichen wichtigen und bedeutsamen Sachen zu wählen pflegten — als Geheimbefehle.

braucht im allgemeinen kein großes Interesse entgegengebracht zu werden. Aber ein Plan, an dessen Durchführung man denkt, ist doch sehr bedeutsam. Die Freunde des Reichsministers von Papen wissen genau, daß nach dem 6. November die Stellung des Reichsministers noch schwieriger sein wird als heute. Sie sind daher auf die Idee verfallen, eine Volksgemeinschaft von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten vorzuschlagen. Wie verlaute, soll in Verfolg dieses Planes Reichsminister von Papen die Absicht haben, sofort nach der Reichstagswahl den Reichspräsidenten von Hindenburg zu bitten, die Führer aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten zu empfangen und sie aufzufordern, sich zu einer großen Volksgemeinschaft zusammenzufinden. Der Zweck soll sein, der Regierung von Papen zu ermöglichen, ihre wirtschaftspolitischen und staatsrechtlichen Reformpläne durchzuführen.

Die Befürworter der Bildung einer großen Volksgemeinschaft wissen in diesem Falle ganz genau, daß diese Idee auf der vorgeschlagenen Basis nicht verwirklicht werden kann, denn es dürfte von vornherein als unmöglich erscheinen, daß sich Deutsche, Nationalsozialisten und Sozialdemokraten, ganz abgesehen von den anderen Parteien, zusammenfinden auf dem Boden einer Volksgemeinschaft mit dem ausgesprochenen Zweck der

Der nationalsozialistisch-kommunistische Verkehrsstreik in Berlin.

Soll auch die Gasversorgung stillgelegt werden?

.. Berlin, 4. November.

Die von der KPD für die Wiederaufnahme der Arbeit gestellte Frist bis heute nachmittag hatte zur Folge, daß schon im Laufe des Vormittags eine größere Menschenmenge vor den verschiedenen Betriebsbahnhöfen sammelte. Um 1/4 Uhr verließ als erster Wagen die 96 F mit Richtung Hallesches Tor den Bahnhof. Neben dem Personal fuhr ein Aufseher und auf dem Vorder- und Hinterrad je ein Polizeibeamter mit. Weiter wurde die Straßenbahn von einem Streifenwagen der Bahnhöfen der BVG, 3500 Arbeitswillige gemeldet. Eine größere Anzahl von Straßenbahn- und Omnibuslinien konnte den Verkehr wieder aufnehmen. Im allgemeinen bot das Innere der Stadt am Nachmittag ein sehr bewegtes Bild, da der Straßenbahn-, Omnibus- und U-Bahnverkehr doch noch recht pünktlich funktionierte und gegen 17 Uhr nach Arbeitsstilllegung der Büros und Geschäfte die Menschen auf die Straße strömten. Besonders in der Geschäftsgegend der City, aber auch im Regierungsviertel wurde ein erhöhter Streifenverkehr festgestellt, um etwa ausfallende politische Demonstrationen von der Bannmeile fernzuhalten.

Der Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs hat beschlossen, seinen Mitgliedern die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen.

da angesichts der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts eine Fortsetzung des Streiks zu Lasten der Gesamtbevölkerung ist, die freien Gewerkschaften angeschlossen. Sie ergaben eine lokale Streikverammlung, an der ungefähr 1200 Angestellte und Arbeiter der BVG teilgenommen haben, die für die Fortsetzung des Streiks entschieden. In maßgebender Weise wird die Situation wie folgt beurteilt: In den Abendstunden schwärzten zwar eine Reihe Gerüchte durcheinander, sie treffen aber nicht zu. Das gilt z. B. für

das Gerücht über die Ausdehnung des Verkehrsstreiks auf die Gasversorgung Berlins.

Die Bestimmungen in den Betrieben der Gasbetriebsgesellschaft sind noch im Gange. Morgen wird erst das Schlichtungsverfahren stattfinden. Nur in einem Wert in Mariendorf haben sich 75 Prozent der Belegschaft für den Streik erklärt, in den anderen Betrieben, soweit bisher Meldungen vorliegen, ist die Dreiviertelmehrheit nicht erreicht. Im Verkehrsstreik selbst ist die Lage in den Abendstunden ruhiger geworden. Es wurde darauf verzichtet, in der Dunkelheit noch mehr einzugreifen, als unbedingt notwendig ist. Es wird aber morgen

die gesamte Schuttpolizei aufgerufen und bereitgehalten, daß gegen jeden Widerstand schüttslos mit der Schuttwaffe vorgegangen wird.

Man ist überzeugt, daß die polizeilichen Machtmittel ausreichen, um Gewalttätigkeiten zu verhindern und den Schutz der Arbeitswilligen zu sichern. Deshalb ist auch nicht beabsichtigt, Reichswehr einzusetzen, wenn die Situation sich nicht zu erklären, oder sonst irgendwelche Konsequenzen zu ziehen, die über den polizeilichen Schutz hinausgehen.

Blutige Zusammenstöße und Sabotageakte.

.. Berlin, 4. November.

Vor einem Betriebsbahnhof in Berlin-Schöneberg kam es heute morgen zu Zusammenstößen freilebender KPD-Arbeiter, die die Polizei ausnabenzutreiben versuchte. Die Beamten wurden tätlich angegriffen und bedroht, daß sie von ihrer Schuttwaffe Gebrauch machen würden. Auch aus der Menge sollten Schüsse fallen. Eine Person wurde so schwer verletzt, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus lag. Eine weitere Person wurde schwer verletzt. Der Verletzte wurde in die Klinik gebracht. Die drei Kommunisten, die sich an der Zusammenrottung beteiligten, sollen mehrere Personen verletzt worden sein, die aber von ihren Kameraden fortgeführt worden sind. Auch an vielen anderen Stellen der Stadt griffen die Streikenden Straßenbahnen, Omnibusse und Polizeifahrzeuge an. Im Norden Berlins mußten die Polizeibeamten scharfe Schüsse abgeben, wodurch zwei Personen verletzt worden sein sollen. Auch in der Nähe des Halleschen Tors, wo eine Menschenmenge einen Polizeiwagen umwerfen wollte, mußte sich die Polizei durch scharfe Schüsse Luft machen. In Charlottenburg wurden die Schellen zweier Straßenbahnwagen der Linie 3 und 4 durch Steine zertrümmert, so daß die Wagen umkehren mußten. In Steglitz wurde die Polizei mit Steinen bedroht und mußte scharfe Schüsse abgeben. Auch am Kollndorfer-Platz kam es zu Zusammenrottungen, die zur Anwendung des Gummischlüssels und Schredschüsse zerritten werden mußten. In Tempelhof entstand ein Menschenauflauf, als mit Polizeikraften besetzte Straßenbahnwagen die Straße durchfuhren. Die Menge versuchte, die Wagen zu stürzen und die Schellen zu zerstören. Die Polizei mußte mit der Schuttwaffe in der Hand vorgehen. Ein 55jähriger Mann, der in der Medemstraße einen Baumstamm erhalten hatte, ist im Laufe des Abends im Krankenhaus gestorben. Am Stettiner Bahnhof wurden Omnibusse umgeklippt, wobei es nicht ohne Verletzte abging. Überall, wo sich Straßenbahnen zeigten, rotteten sich Streikende und sympathisierendes Publikum zusammen und bedrohten die Fahrer. Von den zehn Autobussen, die im Laufe des Nachmittags in Betrieb gesetzt wurden, sind etwa eine Stunde nach Inbetriebnahme acht Wagen von Streikenden so demoliert worden, daß sie aus dem Verkehr gezogen werden mußten. Der neunte Autobus wurde am Kaiser-Wilhelm-Platz in Schöneberg mehrfach beschossen. Auf der Hauptstraße, Ecke Eisenacherstraße, wurde eine große Anzahl Breiter von einer benachbarten Baustelle auf die Straßenbahnlinien geschleudert. Die Polizeibeamten, die das Hindernis beseitigten, wurden von der Menge so hart bedrängt, daß sie von der Schuttwaffe Gebrauch machten. Eine Frau erhielt einen Oberschenkelstich. In der Vorbergstraße, Ecke Hauptstraße, wurde eine Kraftwagenstraße aus der Menge heraus beschossen und mit Steinen beworfen. Die Beamten waren genötigt, scharf zu schießen. Durch die Schüsse wurde ein unbekannter Mann getötet und eine Frau verletzt. Im Betriebsbahnhof der Straßenbahn in Tempel wurde heute morgen ein Sabotageakt entdeckt. Die Schutthelme an den Mästen der Oberleitung waren teilweise abgehakt und abgedeckt.

Ein Aufruf der SDG-Direktion.

.. Berlin, 4. November.

Die Direktion der SDG erläßt am Freitag abend folgenden Aufruf: Auf den Aufruf der Direktion der SDG hat sich in Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen am Freitag ein Fahrzeugpersonal gemeldet, um schon am Freitag einen Notverkehr auszuführen. Der Verkehr wurde den Nachmittag über bis gegen 20 Uhr abends durchgeführt. Er wird am Samstag in erweitertem Umfang fortgesetzt. Das Personal hat sich morgen früh in allen seinen üblichen Dienststellen zum Betriebsbeginn eingefunden. Am Laufe des Freitag nachmittags sind in verschiedenen Stadtteilen Terrorakte gegen das arbeitssuchende Personal und Fälle illegitimer Sabotage gegen die Wiederaufnahme des Verkehrs vorgekommen. Die Polizei ist sehr veranlaßt, mehrfach einzugreifen und eine große Anzahl von Personen zu verhaften. Für Samstag ist erhöhter polizeilicher Schutz für das Personal und die Betriebsleistungen der SDG angeordnet. Die SDG bittet die Berliner Bevölkerung, bei der Wiederaufnahme des Verkehrs die Bemühungen der Gesellschaft und des Personals weitestgehend zu unterstützen. Die Schuttpolizei hat die Anweisung, etwaige Angriffe mit allen Mitteln, nötigenfalls durch Gebrauch der Waffe, abzuwehren.

Neue Forderungen der Streikleitung.

.. Berlin, 4. November.

Die „Rote Fahne“ teilt mit: Die zentrale Streikleitung der Berliner Verkehrsarbeiter hat am Freitag abend beschlossen, den Streik unter allen Umständen fortzuführen. Die Streikleitung erklärt den heutigen Versuch der SDG-Direktion, der Polizei und der sozialdemokratischen Gewerkschaften, die Streikenden mit Hilfe der Entlassungsdrohung zur Arbeitswiederaufnahme zu zwingen, als vollkommen gescheitert. Im Namen der Streikenden stelle die zentrale Streikleitung folgende Forderungen: Der von der Direktion mit den Vertretern des Gesamtverbandes vereinbarte Lohnabbau von 2 Pfg. wird sofort zurückgezogen. Die Direktion erklärt und verpflichtet sich, daß sie keinerlei Lohnabbau vornimmt. Die Streikleitung werden bezahlt. Mahrgelungen finden nicht statt. Die Polizei wird sofort zurückgezogen. Die verhafteten Streikposten und vor allem der der KPD angehörende bisherige Betriebsrat der SDG, Kaiser, werden freigelassen.

Das Ottawa-Gesetz angenommen.

.. London, 4. November.

Das Unterhaus nahm am Donnerstag abend das Ottawa-Gesetz in dritter Lesung mit 416 zu 68 Stimmen an.

Von einer Löwin angefallen.

.. Braunschweig, 4. November.

Im Löwenwinger des städtischen Schlachthofes, in dem die Stadt Braunschweig zwei Löwen, die Wappentiere Braunschweigs hält, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Betreuer der Tiere, der Direktor des Schlachthofes und Viehhofes, Stadterkrankungsarzt Dr. Kramer, wurde plötzlich von einer sonst durchaus friedlichen Löwin angefallen und durch Krankschläge und Bisse schwer verletzt. Durch das entschlossene Eingreifen eines Helfers wurde das Tier veranlaßt, von seinem Opfer abzulassen, so daß Dr. Kramer aus dem Zwinger flüchten konnte.

Kommunistische Erwerbslose holzen einen Gemeindevorstand ab.

.. Halle a. Harz, 3. November.

Der hiesige Magistrat hatte einen Antrag der Erwerbslosen auf Überlassung von Brennholz abgelehnt. Darauf stellten die Erwerbslosen dem Magistrat ein Ultimatum, in dem sie anfügten, daß, falls nicht zu Anfang der Woche das verlangte Brennholzmaterial bewilligt würde, ein Gemeindevorstand abgeholt werden würde. Der Anführer folgte der Tat. Heute morgen kamen etwa 100 Erwerbslose in den Gemeindevorstand und begannen mit dem Abholzen der Bäume. Als die Polizei eintraf, waren bereits 25 Bäume umgehauen. Gegen 30 weitere Personen wurden verhaftet. Wegen Landfriedensbruch eingeleitet werden. Nach diesem Vorfall kam es in der Stadt mehrfach zu Zusammenstößen, die aber bald wieder gerüstet werden konnten.

Der Ernährungsminister zur Getreidepreiskämpfung ermächtigt.

.. Berlin, 4. November.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ist vom Reichskabinett ermächtigt und in den Stand gesetzt worden, mit beiträglich verpächten Mitteln und über den laufenden Bedarf an Getreide Roggen hinaus Roggen für längere Zeit aus dem Markt zu nehmen und dadurch einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf angemessener Preishöhe zu schaffen. Das Entsprechende ist für Weizen vorgesehen. — Die Ausfuhrstättigkeit wird in dem durch die natürliche Marktlage bedingten Ausmaß langandauernd betrieben werden. Die bisher von der Landwirtschaft geübte Verkaufsdisziplin kann demnach mit voller Berechtigung durchgehalten werden.

Kurioses Mittel zum Zweck.

Von unserer Berliner Redaktion.

.. Berlin, 4. November. (Drath.)

An der Umgebung des Reichskabinetts werden verschiedene Pläne erzählt, um das Kabinett von Papen auf möglichst lange Zeit zu festigen. Den Projekten

Wir bitten d
uns gle
das Er
Auf 3054/55

Rebatt
Borken

Aus

S. Bockhoff, 5. M.
Conne mann (M
geistliche Frische
1870/71 und an de
recht lebhaft inter
Lebensabend beschied

— Bockhoff, 5. M.
die Eheleute Salomon
Fest der füberrnen Ha

Von der

S. Bockhoff, 5.
Minterschule des Rr
Donners tags den Unte
kommen. Im ganzen
denen 40 der Untersta
Im vergangenem Sem
Unterklasse und 32 in

S. Bockhoff, 5. M.
die gestern in der
wurde, wurden 220 K
über 1700 Zigaretten
wurden zur Angelei

Bochlo

Monatsstat

Einwohner am Mon
Geburten
Sterbefälle
Ehegeschleichen
Unterstützte Erwerbslose
Fremde in Haushalten
Lieberrachtungen in der
Jugend an Gebäuden
Zugang an Wohnungen
Baugenehmigungen für
davon Wohnhäuser
mit Wohnungen
Bäder in der Stadt
Bäder in der Badeanstalt
a) Mannesbäder
b) Frauenbäder
c) Brausebäder für
Feuerwehrkameraden
Verkehrsunfälle

Wieder ke

der W

Auf Anordnung
Minister erlassen für
Regierungsbezirks auf
Polizeiverwaltungsgele
kannmachung, wonach es
6. November 1932 es
auf öffentlichen Wegen,
halb des Polizeibezirks
schlag, Ausnahm, Licht
teilung, oder in ähnlicher
Verbot bezieht sich in
üblichen Anschläge an
stellen der Tageszeitung
nen in einer nach An

Lehrgang bei

Die hiesige Freim
Mosen Kreuz beginnt am
einem Lehrgang über die
nahme am dem Lehrgang
Entlastungsfälle anschlie
mitmachen, Aufgenommen
Männer deutscher Etas
Lebensjahr vollendet hat
selbstgeschriebener Leben
bis zum 15. November 19
auf dem Geschäftszimmer
fontaine (Kirchstraße 3, 3
Boit (Polizeistich 128).
Kolonne bereit, die Ges
weiter zu leisten. Die A
schon jetzt gestiftet, da
Teilnehmer gemeldet hat
Für Jungmänner von
Jugendgruppen gebil
in der ersten Hülfele
Jugendgruppe durch den R
Jugendgruppe hat ein in
teil vorgebildetes Mitgl
bildung der Jugendgrup
Monats beginnen. Melde
mit selbstgeschriebener
15. November von der
Kolonne (Kirchstraße 3, 3)

p. Bockhoff, 4. November
müßte, 12 Kartoffel
hände, 13 Butterhände, 27
Es folgten: Kartoffeln (13
Weißbrot (1 Stück) 10—15
(1 Stück) 40 J., Kefir 15
45 J., Kofentbrot 20 J., Kof
20 J., Weintrauben 45 J.
(1 Stück) 10 J., Zwiebeln 15
(1 Stück) 10—15 J., Spine
20 J., Salat (1 Stück) 10
(1 Stück) 10—14 J., Nind
50—60 J., Fische 25—60 J.
(Schlachet) 70 J., je Stum

Am Sonntag findet un
2000-jährigen Todestages Gull
1882 eine musikalische Fei
vor veranstaltet wird. Der

Wir bitten die Herren Wahlvorsteher
uns gleich nach Beendigung der Wahl
das Ergebnis mitzuteilen.

Ruf 3054/55

Redaktion
Bortener-Bocholter-Volksblatt.

Aus der Heimat.

Hohes Alter.

§ Bocholt, 5. November. Heute feiert Herr Heinrich Connenmann (Nobelsstraße 48a) in körperlicher und geistiger Frische seinen 88. Geburtstag. Er ist Veteran von 1870/71 und an den Geschwunden der heutigen Zeit noch recht lebhaft interessiert. Möge ihm ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Im Silberfranz.

§ Bocholt, 5. November. Am heutigen Tage begehen die Eheleute Salomon Seif und Regina geb. Simoni das 50. Jubiläum ihrer Ehe.

Von der Landwirtschaftsschule.

§ Bocholt, 5. November. Die Landwirtschaftliche Winterschule des Kreises Borken in Bocholt hat am Donnerstag den Unterricht für dieses Wintersemester begonnen. Im ganzen zählt die Schule 70 Schüler, von denen 40 der Unterstufe und 30 der Oberstufe angehören. Im vergangenen Semester waren es 67 Schüler (35 in der Unterstufe und 32 in der Oberstufe).

Hausführung.

§ Bocholt, 5. November. Bei einer Hausführung, die gestern in der Schützenstraße vorgenommen wurde, wurden 220 Pfund Tabak, 10 Pfund Kaffee und über 1700 Zigaretten beschlagnahmt. Die Schmuggler wurden zur Anzeige gebracht.

Bocholt in Zahlen.

Monatsstatistik der Stadt Bocholt.

	September	Oktober
Einwohner am Monatsende	33 333	33 343
Geburten	60	67
Stirbfälle	20	21
Ehegeschließungen	34	23
Unterstützte Erwerbslose am Monatsende	1 340	1 186
Fremde in Gasthöfen	436	431
Liegnachschichten in der Jugendherberge	77	16
Zugang an Gebäuden	5	8
Zugang an Wohnungen	5	12
Baugenehmigungen für Gebäude	8	18
davon Wohnhäuser	1	14
mit Wohnungen	1	14
Bäder in der Fußbodenheizung	2 333	—
Bäder in der Bodenheizung im Lagerhof	—	—
a) Brausebäder	88	120
b) Brausebäder	694	925
c) Brausebäder für Schulkinder	1 803	1 251
Feuerbräunlichungen	—	—
Verkehrsunfälle	8	6

Wieder keine Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

× Bocholt, 5. November.

Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Münster werden sämtliche Ortschaften des Regierungsbezirks auf Grund des § 14 Abs. 1 des Kommunalwahlgesetzes vom 1. Juni 1931 eine Bekanntmachung, wonach es verboten ist, am Sonntag, dem 6. November 1932 das Ergebnis der Reichstagswahl auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen innerhalb des Wahlbezirks durch Lautsprecher, Plakatschlag, Aushang, Lichtbildübertragung, Handzettelausgabe oder in ähnlicher Weise bekannt zu geben. Das Verbot bezieht sich insbesondere auch auf die sonst üblichen Anschläge an den Expeditionen und Geschäftsstellen der Tageszeitungen; auch der Aushang im Innern in einer nach Anhang 1 Abs. 1 Satz 1 unterlag.

Lehrgang bei der Sanitätskolonne.

× Bocholt, 5. November.

Die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beginnt am 17. 11. 1932 um 20 1/2 Uhr mit einem Lehrgang über die Erste Hilfeleistung. Die Teilnahme an dem Lehrgang ist kostenlos. Wer sich der Sanitätskolonne anschließen will, muß diesen Lehrgang mitmachen. Aufgenommen werden können unbefristete Männer deutscher Staatsangehörigkeit, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Meldungen, denen ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen ist, können bis zum 15. November 1932 abgegeben werden und zwar auf dem Geschäftszimmer der Freiwilligen Sanitätskolonne (Kirchstraße 3, Zimmer 5) oder auch durch die Post (Postfach 128). Auch ist jedes Mitglied der Kolonne berechtigt, die Gesuche an die zuständige Stelle weiter zu leiten. Die Abhaltung des Lehrganges ist schon jetzt gesichert, da sich schon eine ganze Reihe von Teilnehmern gemeldet haben.

Für Jungmänner von 14 bis 18 Jahren ist eine Jugendgruppe gebildet worden. Die Ausbildung in der ersten Hilfeleistung erhalten die Mitglieder der Jugendgruppe durch den Kolonnenarzt. Die Leitung der Jugendgruppe hat ein in der Jugendpflegerischen Arbeit vorgebildetes Mitglied der Kolonne. Die Ausbildung der Jugendgruppe wird ebenfalls Ende dieses Monats beginnen. Meldungen für die Jugendgruppe, mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, werden bis zum 15. November von der Geschäftsstelle der Sanitätskolonne (Kirchstraße 3, Zimmer 5) entgegengenommen.

Marktbericht.

p. Bocholt, 4. November. Aufgebaut waren: 102 Gemüsekübel, 12 Kartoffelbündel, 5 Fleischbündel, 4 Käsebündel, 13 Butterbündel, 27 Eierbündel, 3 Geflügelbündel. Es folgten: Kartoffeln (1 Zentner) 2,50 M., Rotkohl 7 J., Weißkohl (1 Stück) 10-15 J., Wirsing 7 J., Blumenkohl (1 Stück) 40 J., Kefel 15 J., Birnen 30 J., Walnüsse 40 J., Rosenkohl 20 J., Kaffianen 15 J., Schwarzwurzel 20 J., Weintrauben 45 J., Bananen 30 J., Zitronen (1 Stück) 10 J., Ananas 15 J., Tomaten 30 J., Sellerie (1 Stück) 10-15 J., Spinat 20 J., Mören (3 Pfund) 20 J., Salat (1 Stück) 10 J., Butter 1,20-1,35 M., Eier (1 Stück) 10-14 J., Rindfleisch 60 J., Schweinefleisch 60-80 J., Fische 60-80 J., Käse 60-80 J., Geflügel (geschachtet) 70 J., je Pfund.

Evangelische Kirchengemeinde.

Am Sonntag findet um 3 Uhr zum Gedächtnis des 200jährigen Todestages Gustav Adolfs am 6. November 1632 eine musikalische Feierstunde statt, die vom Kirchenchor veranstaltet wird. Der Eintritt ist frei.

2. Haussammlung für die Winterhilfe.

— Bocholt, 5. November.

Am Montag, dem 7. November, beginnt die 2. Haussammlung. Hausfrauen, überlegt schon jetzt, was ihr geben und welche der folgenden Punkte ihr in den Zeichnungslisten, die bei der Sammlung vorgelegt werden, ausfüllen wollen.

1. a) Wöchentliche Abgabe von Lebensmitteln um mittelbar an Bedürftige. Welche Lebensmittel und wieviel Pfund von jeder Sorte werden gegeben? Für welche Zeit?

b) Patenschaften: Eine Patenschaft übernehmen bedeutet, den ganzen Winter hindurch für eine arme Familie (in erster Linie verheiratete Paare) sorgen, d. h. wenn notwendig Kleidung oder auch Lebensmittel geben oder besorgen. Die Patenschaften werden aus dem Grunde besonders empfohlen, weil der Wohltäter durch die Übernahme von Patenschaften die Not kennen lernt, und der Empfänger durch zeitliche und materielle Hilfe des Wohltäters wieder Trost und Lebensmut gewinnt.

2. Pfundsammlung. Wöchentliche Sammlung von 1 Pfund Erbsen, oder 1 Pfund Bohnen, oder 1 Pfund Zucker oder 1 Pfund Fleisch usw. Diese Spenden werden an bestimmten Tagen der Woche, die noch mitgeteilt werden (nach Stadtbezirken verschieden), abgeholt.

3. Bezahlung der Milch für Kinder. Für wieviel Kinder wird die Milch bezahlt? Für welche Zeit? — Jedes Kind erhält im Tage 1/4 Liter Milch, die im Kindergarten bezogen wird. In der Schule ausgegeben wird. Zur Bezahlung von 1/4 Liter Milch pro Tag und Kind sind monatlich 1,50 Reichsmark nötig. Das Milchgeld wird nur monatlich abgeholt.

4. Spelung von Kranken an 10 Tagen. Das Essen für die Kranken wird im Hofspiz gekocht. Die Spelung einer Kranken an 10 Tagen kostet 7,00 Reichsmark.

Diese zweite Haussammlung wird von Damen der karitativen Vereine unserer Stadt durchgeführt. Bei dem allgemein anerkannten und oft erprobten Wohltätigkeitsplan der Bevölkerung der Stadt Bocholt muß dieser Sammlung ein voller Erfolg beschieden sein.

Man erhebe nicht über die vielen oben angeführten Wünsche. Wähle jeder daraus, was seiner Eigenart entspricht!

Wenn diese Sammlung Erfolg hat, und das wäre dringend zu wünschen, so wird gerade vielen in Not geratenen besonders hilfsbedürftigen Familien das Durchhalten im bevorstehenden harten Winter erleichtert. Hilfe jeder in rechter Volks- und Notgemeinschaft!

Für Entlastung der Baugenossenschaften.

Eine Entschlüsselung auf dem Verbandstag weffälliger Genossenschaften.

— Bocholt, 2. November.

Der Verband weffälliger Genossenschaften, dem auch der Bocholter Bauverein e. G. m. H. S. angehört, hielt am 30. Oktober in Dortmund seinen 25. Verbandstag ab. Morgens fand eine geschlossene Sitzung statt, in der interne Angelegenheiten des Verbandes und der Genossenschaften beraten wurden. Am Nachmittag verammelten sich die Vertreter der Genossenschaften in überaus großer Zahl zu einer ein drucksvollen Kundgebung. Herr Geheimrat Dr. Dr. Althoff (Münster), der Vorsitzende des Verbandes, begrüßte die Teilnehmer mit herzlichen Worten, insbesondere den Herrn Oberpräsidenten unserer Heimatprovinz, Gronowski, der stets im besonderen Maße den Bestrebungen der Bauvereine sein Interesse entgegengebracht hat. Das Meistert hatte der Leiter des Hauptverbandes Deutscher Baugenossenschaften Berlin, Dr. Weber, übernommen. Er behandelte die Gegenwärtigen der gemeinsamen Wohnungswirtschaft und brachte in außerordentlich klarer und überzeugender Weise die Not und Wünsche der Genossenschaften so eindringlich vor, daß auf eine Aussprache verzichtet wurde, um die Wirkung dieser außerordentlichen Rede nicht abzumildern. Die Stimmung der Versammlung war sehr erregt. Die in der Kundgebung ausgesprochenen Forderungen sind in folgender, einstimmig angenommener Entschlüsselung:

Entschlüsselung:

1. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die seit 1930 ständig fortschreitende Schrumpfung der Einkommen aller Kreise der Bevölkerung, hat mit der gesamten Wohnungswirtschaft die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in eine ernste Lage gebracht. Diese kommt besonders in steigenden Mietrückständen und ausfallenden, in sich häufenden Rücklagen und fälligen Mieten zum Ausdruck.

2. Infolgedessen sind Rentabilität und Liquidität der in ihrer Gesamtheit wirtschaftlich durchaus gesunden gemeinnützigen Wohnungsunternehmen vielfach gefährdet. In steigender Zahl können gemeinnützige Wohnungsunternehmen ihren Verpflichtungen zur Leistung von Zinsen auf Darlehen, von Steuern und sonstigen Ausgaben nur unter Inanspruchnahme der Vermögensgegenstände entsprechen.

Entsprechend. Ihre Wohnungsinhaber sind gezwungen, zur Deckung der Wohnkosten einen Betrag aufzuwenden, der für die Befriedigung der übrigen Lebensbedürfnisse, insbesondere Nahrung und Kleidung, keinen ausreichenden Spielraum läßt. Hieraus beginnen sich sozial abträgliche Zustände durch Überbelegung von Wohnungen zu entwickeln.

3. Eine Entlastung der Wohnungsunternehmen zum Zwecke der Herabsetzung der Mieten und der Wiederherstellung der Rentabilität ist deshalb zu fordern.

4. Hierzu ist vor allem eine Verminderung der Zinslasten für langfristige Kredite auf einen dauernd tragbaren Satz notwendig. Wenn die Reichsregierung glaubt, die Herabsetzung des Zinsfußes nicht im Wege einer allgemeinen allgemeinen Zinsentlastung herbeiführen zu können, so muß sie dafür Sorge tragen, daß das notwendige wirtschaftliche Ergebnis auf dem Wege einer freiwilligen und individuellen Zinsermäßigung erreicht wird. Gleichzeitige muß eine planmäßige Umwandlung überreifer Neubauten durch Umwandlung der hochverzinslichen Hypotheken in niedrig verzinsliche, zu 1/2 v. H. tilgbare Hypotheken erfolgen.

5. Sollte die Reichsregierung nicht in der Lage sein, eine Herabsetzung der Zinslasten in kurzer Zeit herbeizuführen durch Gewährung von Zinsbeihilfen unterstützen werden.

6. Die Verzinsung und Tilgung der Hauszinsdarlehen ist bis zur Sicherstellung niedrigerer Zinsen für ersttillige Hypothekenlasten auszuheben.

7. Die von Wohnungsunternehmen zu tragenden Steuern und öffentlichen Abgaben sind weitgehend zu ermäßigen.

8. Für die seit zweijähriger, noch nicht ausbezahlten Hauszinssteuer, 1. und 2. Hypotheken (in Westfalen fast 5,5 Millionen RM.) sind Mittel bereitzustellen, so weit die Verpflichtungen zur Zahlung nicht gezwungen werden können.

9. Für den überhöhten Hauszins sind nach vor handenen Vorständen Sanierungsverhandlungen unter Einwirkung von Spruchstellen einzuleiten.

10. Gegen die Verschärfung von Hauszins ist durch Ausbau des Vollstreckungsschutzes Vorbeuge zu treffen.



Gasheizung in der Auto-Garage

Peinliche Sauberkeit, größte Bequemlichkeit, Ersparnis an Arbeit, Zeit und Raum, sofortige Betriebsbereitschaft, einfache Handhabung, genaue Einhaltung jeder Temperatur, größte Leistung.

Gas für Raumheizung kostet nur 8 Pfg. p. cbm. Wenden Sie sich zwecks unentlicher Beratung an uns.

Städtisches Gaswerk.

Aus der Umgegend.

Anholt

§ Hohes Alter. Gestern feierte die Witwe Bernhardt an Hagen (Dorfschloß) in voller geistiger Frische ihren 81. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. Aus der übrigen Verwandtschaft und der Nachbarschaft ließen es sich nicht nehmen, der Jubilarin die besten Wünsche darzubringen. Möge der Unglücksfall noch recht oft vergönnt sein, ihr Geburtstag zu begehen.

Dingden

1. Schmuggler gefaßt. Am Mittwoch gelang es dem hiesigen Oberlandjäger, auf der Bocholter Chaussee einen Schmuggler festzunehmen. Der Schmuggler, der sich durch die Flucht seinem Schicksal entziehen wollte, ergab sich erst, nachdem der Wachmeister 5 Schreckschüsse abgegeben hatte. Etwa 8 Pfund Tabak wurden bei ihm vorgefunden.

2. Am 4. Dezember Jungling in Dingden. Am Donnerstagsabend wird der erst vor kurzem ins Leben gerufene Segelflugverein unter dem Vorsitz von Josef Bigan eine Mitgliederversammlung ab. Wiederum konnten vier neue Mitglieder aufgenommen werden. Es ist dies der beste Beweis für das große Interesse am Segelfliegen. Der Vorsitzende schloß in kurzen Worten die Tätigkeit in den letzten Wochen und gab gleichzeitig bekannt, daß der Abhaltung eines Flugtages in Dingden nichts mehr im Wege stehe. Es handelt sich nach noch um die Platzfrage und die Festlegung eines günstigen Tages. Nachdem man sich hierüber geeinigt hatte, wurde als Flugtag der 4. Dezember festgelegt. Die Platzfrage konnte infolgedessen nicht erledigt werden, als erst mit dem Befehl eines in Dingden geborenen Hagens verhandelt werden soll. Für die Ausübung der Flüge hat sich die Fluggruppe bereit erklärt, die Flüge auf dem Gelände des Segelfluggeländes zu veranlassen. Im übrigen hat der Verein bis dahin kein Flugzeug, das sich zurzeit im Bau befindet, fertiggestellt. Es besteht also für Interessenten die Möglichkeit, einen Flug mitzumachen. Ferner wurde beschlossen, den Eintritt in den Verein bis zum 15. November unentgeltlich zu lassen. Für diejenigen jedoch, die nach dem 15. November beitreten, wird ein Eintrittsgeld von 5 Mark erhoben. Ueber den Bau eines eigenen Flugzeuges haben Verhandlungen mit der „Grünen Hoff“ ergeben, daß diese die Kosten des Flugzeuges teilweise trägt. Der Verein schloß sich dem Deutschen Luftfahrtverband in Berlin an und ist dem Niederrheinischen Luftfahrtverein Duisburg unterstellt. Es wurde noch beschlossen, jeden Monat eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Hierfür wurde der erste Donnerstag eines jeden Monats bestimmt.

Rheide

× Einzelschulungsverein. Ein neuer Kursus für Anfänger beginnt am Mittwoch, dem 9. November, in der Volkshochschule. Für den Anfangskursus wird eine geringe Gebühr erhoben, während die nachfolgenden Kurse (Kursus für Fortgeschrittene und Kursus zur Erlangung der Reifeprüfung) unentgeltlich erteilt werden. Anmeldungen nehmen der Kursleiter und die Mitglieder des Vereins entgegen. Ferner können Anmeldungen auch bei Beginn des Kurses am 9. November 1932 um 9 Uhr in der Schule erfolgen. — Die Mitglieder des Vereins nehmen am Sonntag, dem 13. d. Mts., an dem in Bocholt stattfindenden Schweißschreiben teil.

Rheidebrügge

§ Beschlagnahme wurden von einem Batler Zollbeamten in Verbindung mit zwei weiteren Beamten auf der Straße nach Borken sechs Faden mit Schmuggelwaren. Die Schmuggler wurden angezeigt.

An die Zentrumsmitglieder!

Die Vertrauensleute mögen am Sonntag frühzeitig im Wahlbüro (Kleiner Saal des Gerichtenhauses) sein.

Die Parteifreunde werden gebeten, möglichst in den Vormittagsstunden zu wählen. Kranke und gebrechliche Zentrumsmitglieder, die nicht zu Fuß das Wahlbüro aufsuchen können, werden gebeten, möglichst frühzeitig schriftlich im Wahlbüro (Gerichtenhaus) unter Angabe des Namens, der Straße mit Hausnummer und der Abholungszeit anzugeben.

Und nun nochmals: Wählt Liste 4!

Bauhandwerker-Weiterbildung.

× Bocholt, 4. November.

Für tüchtige und fleißige Bauhandwerker soll Anfang November d. Js. an der Berufsschule zu Rheine ein Bauhandwerker-Wahlkursus (Tagesklasse mit 30 bis 36 Wochenstunden) eingerichtet werden. Der Kursus dauert 2 Winterhalbjahre (je 20 Wochen), und das Schulgeld wird je nach der Teilnehmerzahl 60 bis 90 RM. im Halbjahre betragen. Vor Zulassung zu dem Kursus werden sich die Teilnehmer einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen haben. Der Unterricht findet möglichst vorm. von 8 bis 13 Uhr statt, doch wird bei Festlegung der Unterrichtszeiten auf die Anwesenheit und Arbeitszeiten der auswärtigen Teilnehmer Rücksicht genommen. Die Berufsschulung will durch die Einrichtung des Tageslehrganges für Bauhandwerker vornehmlich Maurern und Zimmerern, die keine Bauwerksschule besuchen können, Gelegenheiten zur Auszubildenden derjenigen Kenntnisse geben, die sie zur selbständigen Ausübung ihres jeweiligen Handwerks benötigen. Weiterhin gibt das Studium der beiden Semester eine für den Baugewerbetreibenden angemeßene, in sich abgeschlossene technische Bildung, da auch der Lehrstoff der unteren Klassen der Baugewerkschulen in dem Lehrplan entsprechende Berücksichtigung findet. Durch den erfolgreichen Besuch der Fachkurse wird den Teilnehmern die Ablegung der Meisterprüfung sehr erleichtert werden. Anmeldungen sind an das Geschäftszimmer der Berufsschulen der Stadt Rheine (Matthiasstraße) zu richten; geöffnet ist daselbst in der Zeit von 10 bis 12,30 Uhr vorm. und von 5 bis 6,30 Uhr nachm. (Mittwochs- und Sonnabendnachm. geschlossen).

Dereine und Veranstaltungen.

„Unter Abend“ im Arbeiterverein St. Paulus.

Am morgigen Sonntag geht der bereits an dieser Stelle besprochene „Unter Abend“ der Theater- und Sportabteilung des Arbeitervereins in Szene. Die umfangreichen Vorarbeiten der Abteilung deuten darauf hin, daß es am morgigen Abend ganz besonders schön werden wird. Besonders gespannt dürfte die Besucher auf die vielen und neuen Überraschungen, die es an diesem Abend geben wird, sein. Wir nennen aus dem Programm nur überaus lustige Theaterstücke, ebensofalls Vorträge sowie das Auftreten der berühmten Regentatruppe aus dem dunklen Afrika. Genußreiche und humorvolle Stunden dürfen die Besucher aus diesem „Unter Abend des Humors“ erwarten. Auch Nichtmitglieder des Arbeitervereins haben zu dieser Veranstaltung Zutritt. Jeder sollte sich darum zu einem Besuch des „Unter Abends“ entschließen, der pünktlich 7,30 Uhr beginnt. Karten sind bereits im Vorverkauf bei den Mitgliedern der Sportabteilung sowie im Arbeiterheim beim Kassieren zu haben.

Die Spielkarte im Jung-A. B. fährte „Thomas Bedel“ auf. Vor voll befestigtem Hause — leider mußten viele wieder umkehren — ging Allerheiligen das Schauspiel vom ersten Male über die Bühne des Gerichtenhauses. Die Spielkarte gab ihr Bestes her, hatte ein feines Orchester zur Seite und erzielte ein vollen Erfolg, den wir für morgen bei der zweiten Aufführung auch wünschen. Ueber alles Nähere berichtet ein Zufahrer in der morgigen Sonntagsausgabe.

Lehrer-Arbeitsgemeinschaft für Bocholt und Umgegend. Unsere nächste Tagung findet im Paulusheim am Dienstag, dem 8. November, 15,30 Uhr, statt. Tagesordnung: Sprachlehre im 2. Schuljahr (Frl. Rip), Gedanken zur Praxis unseres Unterrichtes im Rechtschreiben (Frl. Feldberg).

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 6. — 12. November 1932.

St. Georg, 6 Uhr H. Messe; 6,45 Uhr H. Messe; 7,30 Uhr H. Messe mit Predigt und gem. H. Kommunion des Männerapostolates; 8,30 Uhr H. Messe und Predigt für die Schulkinder mit gem. H. Kommunion der Mädchenmittelschulen; 9,30 Uhr Hochamt; 11 Uhr H. Messe mit Predigt; 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht; 4 Uhr Andacht für die armen Seelen. — St. Kreuz, 7 Uhr H. Messe; 8,30 Uhr H. Messe für die Schulkinder; 10 Uhr H. Messe mit Predigt; 2,30 Uhr Andacht für die armen Seelen; in der Ostia amends 8 Uhr. — St. Josef, 6 Uhr; 7 Uhr und 8 Uhr H. Messe; 9,15 Uhr Hochamt; 10,30 Uhr letzte H. Messe; 2 Uhr Armenseelenandacht; 7 Uhr Monatskommunion für die Männer; 8 Uhr gem. H. Kommunion der Anhangen von der Jolefische; Samstag 12 Uhr Vortragsstunde. — St. Marien, 6 Uhr H. Messe; 7,30, 8,30, 9,30 (Hochamt) und 11 Uhr H. Messe mit Predigt. 8,30 Uhr H. Messe, ebenso 11 Uhr. 2,30 Uhr H. Armenseelen-Andacht. Das Männerapostolat hat 7,30 Uhr Monatskommunion. — Die heutige Kollekte ist für die Förderung der Erziehten bestimmt. — Montag, Dienstag und Mittwoch abends 8 Uhr Andacht für die armen Seelen. — St. Klara, 7 Uhr H. Messe; 8,30 Uhr deutsche Singmesse; 8,15 Uhr nachm. Andacht zum Troste der Armen Seelen. Dienstag, 8. November 1932: 6,15 Uhr nachm. Antoniusandacht. — Sport, 7,30 Uhr Gemeinschaftsmesse und H. Kommunion für die Soldaten. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Armenseelenandacht, darauf Versammlung für die Soldaten. — St. Nikolaus, 6 Uhr H. Messe; 8,30 Uhr H. Messe und gem. H. Kommunion der Anhangen zu Rheide; 9 Uhr H. Messe und Predigt; 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nach dem Hochamt Versammlung des 2. Ordens und Aufnahm. 15 Uhr H. Messe und Predigt. — St. Petrus, 7 Uhr und 9,30 Uhr H. Messe und Predigt. — St. Maria, 8,30 Uhr H. Messe; 9 Uhr H. Messe mit Predigt und Andacht für die armen Seelen. — St. Marien, 8,30 Uhr H. Messe; 9 Uhr H. Messe mit Predigt und Andacht für die armen Seelen. — St. Marien, 8,30 Uhr H. Messe mit Predigt; 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. — St. Marien, 9 Uhr 1. H. Messe mit gem. H. Kommunion für die Jungfrauen; 9,30 Uhr 2. H. Messe mit Predigt; 3 Uhr Andacht für die armen Seelen; danach Ständesitzung für die Jungfrauen.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt, Sonntag, den 6. November, Reformationsfest. 9 Uhr Bericht, 9,30 Uhr Gottesdienst, anschließend Feier des H. Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Laudes. Nachmittags 2,30 Uhr Christenlehre. 3 Uhr musikalische Feierstunde zum Gedenken an den 200. Geburtstag des Kaisers Wilhelm. 8 Uhr Abendgottesdienst, Mittwochabend keine Predigt.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 16.30 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Landwirt und Kaufmann

Josef Belting

Gemeindevorsteher zu Herzebocholt

nach langer, geduldig ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im vollenden 75. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wir empfehlen seine Seele der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzebocholt, Werth, Vardingholt, Bienen und Burlo, den 4. November 1932.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 7. November 1932, morgens 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus, danach das Seelenamt in der Rektoratkirche zu Schüttenstein, wozu freundlichst eingeladen wird. (7975)

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anlässlich des Todes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders auch den Vereinen, unsere tiefgefühlten Dank. (7946)

Familie Bente.

Öffentliche Anforderung der Bürgersteuer 1932.

Die Gemeinde Dingden erhebt im letzten Viertel des Kalenderjahres 1932 gemäß der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 4. 9. 1932 (R. G. Bl. I. S. 425, 429) eine Bürgersteuer. Der Bürgersteuer 1932 unterliegen grundsätzlich alle Personen, die am 1. Oktober 1931 über 20 Jahre alt waren und an diesem Tage im Bezirk der Gemeinde ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten. (7953)

Die Höhe der Bürgersteuer 1932 richtet sich nach der Höhe der Bürgersteuer 1931, jedoch fällt für die Bürgersteuer 1932 der bisher mit 50 v. H. erhöhte Zuschlag für die Ehefrau fort. Für ein Ehepaar ist also derselbe Betrag zu zahlen, den ein lediger zu entrichten hat. Die Bürgersteuer 1932 bezieht sich auf drei Viertel des Steuerbetrages 1931 ohne Ehefrauzuschlag. Falls der Steuerpflichtige für 1930 zur Einkommensteuer (oder zum Steuerabzug vom Arbeitslohn) tatsächlich nicht herangezogen worden ist, beträgt die Bürgersteuer grundsätzlich drei Viertel von 3 v. M. = 1,12 v. M. Die Steuerpflichtigen werden hiermit aufgefordert, die Bürgersteuer 1932 bis zum 11. November 1932 an die Amtsstelle Dingden in Bocholt (Postfach 1000 Dortmund Nr. 20 429) oder in dem am 14. und 15. November 1932 bei Röstern stattfindenden Sebesterm. zu entrichten. Wird der Betrag nicht rechtzeitig gezahlt, so wird er nach besonderer Anforderung oder Mahnung durch gebührenpflichtige Zwangsversteigerung eingezogen werden. Ein besonderer Steuerbescheid ergeht nicht.

Befreit vom jeweils fälligen Teilbetrag sind insbesondere die Personen, welche am betreffenden Fälligkeitstage:

- a) Arbeitslosen- oder Arbeitsunterstützung empfangen;
- b) laufend Unterstützung aus der öffentlichen Fürsorge erhalten;
- c) Renten aus der reichsgesetzlichen Sozialversicherung empfangen, wenn ihr gesamtes Jahreseinkommen 900 Reichsmark nicht übersteigt;
- d) Zulagen nach § 88 des Reichsversorgungsgesetzes empfangen.

Die in Frage kommenden Personen haben dieses bei Stellung des Befreiungsantrages nachzuweisen.

Dingden, den 2. November 1932.
Der Gemeindevorsteher:
Saffmann.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 385 ist am 3. 11. 1932 bei der Firma Düding & Co., Rhebe, eingetragen: Die Firma ist erloschen. (7850)

Möbel

Zwangsverkauf

Dringende Wechselzahlungen zwingen größeres Möbelhaus aus seinen Beständen mehrere Rüden, Schlaf-, Speise-, u. Herrenzimmer in Eiche und Edelholz zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Küche komplett 150 RM.
Schlafzimmer, komplett 280 RM.
Speisezimmer, komplett 270 RM.
Herrenzimmer, komplett 260 RM.
Abholung im eigenen Wagen zur unentgeltlichen Befrachtung. Lieferung franco. Einlieferungen unter 1013 an die Geschäftsfl.

Für Umzüge, Transporte, Vereinsausflüge benutzen Sie unseren Lastwagen.

Für Geschäftsfahrten, Kinderausflüge, Hochzeiten bedienen Sie sich unseres modernen Personenzugens (Sechssitzer). — Fahrten werden bei allerbilligster Berechnung prompt ausgeführt. — Vorsichtige Fahrer.

Wilhelm Winter,
Geschnittener Güter-Verpacker
Telefon 2479
Bücherstraße 52

Brautleute

finden bei mir für ihre Neueinrichtung

alle Küchen u. Haushaltsartikel zu staunend

billigen Preisen

dabei führe ich nur Qualitätsware!

M. Mühlfelder

Ostermarkt.

Günstig gelegenes, gut eingeführtes

Lebensmittelgeschäft 1584

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Überwohnung

3 Zimmer Küche u. Keller an Hauptstr. am 15. November evtl. sofort zu vermieten. Preis 37.40. 1539
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Manfardenzimmer

zum 15. 12. an ruh Leute zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmerwohnung 1508

an alleinlebende Person zum 1. 12. zu vermieten. Adressen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmer und Küche zum 15. 11. oder 1. 12. zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Offerten erbeten unter Nr. 1559 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirtsch. 253, der alle Arbeiten versteht und gut melfen kann (15606)

Sucht Stellung

für sofort oder später. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelucht zu sofort befähigter, schwatzb.

Stier

von eingett. Eltern mit Milchschweiß. Angebote an (79545)

Johann Wolmarung,
Anholt Regnet 29

WERBE DRUCKE

In ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell

L. & A. Tamm, Druck I. R.
Bocholtstr. 34. Tel. 2015

Fix fertig
d. gebrauchsfertige Raupenleimring
spart Zeit, Arbeit, Geld
Ferner: Unterlegpapier
Kordel.

Raupenleim
Obst-Karbolium
zu haben

N. Feldmann

Drogerie
Neustr. 13 Ruf 2241

Insere
im Bocholler Volksblatt

und du hast Erfolg!

Fensterglas

nach Mass geschnitten billigst im

Farbenhaus Schmalhausen

Neustr. 16.

Radio-Geräte,

Reparaturen.

W. v. Oepen

Ravardistr. 34

M.G.V. Sängerbund e.V.
Oegr. 1885 Bocholt.
Musikalische Leitung: Fritz Schlüter.

Mittwoch, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr

I. Winterkonzert

im Schützenhause.

Solisten: Cläre Günder, Bocholt, Sopran
Karl Ketteler, Bocholt — Köln, Klavier.

Eintrittskarten: (nummerierte Stuhlreihen) für die rechte und linke Saalseite, in der Buchhandlung Temming & Heilborn, Nordstraße. Die unterstützten Mitglieder erhalten 2 Eintrittskarten kostenlos in der Verkaufsstelle gegen Rückgabe des Abchnittes des Mitgliedsausweises für das 4. Kalendervierteljahr. (7952c)

Spielschar im Jung-K.K.V.

Sonntag, den 6. November, im großen Saale des Gesellenhauses

HOMAS BECKET

Primas von England.

Schauspiel in 5 Aufzügen.

Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr. 7959b

Kartenvorverkauf in den Buchhandlungen Wwe. Joh. Valk, Nobelstr. und Josef Neyenhaus, Ravardstraße

Kaffee-Restaurant Johann Imping

Sonntag ab 4 Uhr

Konzert mit Taneinlagen

Die Wahlberichte werden laufend bekanntgegeben.

Lebensmittel billiger!

Reines Schweineschmalz	Pfund	46 Pf.
Backöl	Liter	37 Pf.
Griesmehl	Pfund	25 Pf.
Buchweizenmehl	Pfund	15 Pf.
Bäckermehl	Pfund	18 Pf.
Auszugmehl	Pfund	23 Pf.
Kristallzucker	Pfund	35 Pf.
weiße Bohnen	Pfund	10 Pf.
Linsen	Pfund	15 Pf.
gelbe Erbsen	Pfund	15 Pf.
Gemüseerbsen	2-Pfund-Dose	50 Pf.
junge Schnittbohnen	2-Pfund-Dose	45 Pf.
junge Brechbohnen	2-Pfund-Dose	45 Pf.
Zwiebeln	2 Pfund nur	15 Pf.

Otto Mess

Münsterstr. 72 Nordstr. 3-5

Gute Ölen heizen billig!

Wir führen nur das Allerbeste.

Die Weltmarken:

„Juno“, „Küppersbusch“
„Junker und Ruh“

in der größten Auswahl und zu niedrigsten Preisen im Spezial-Geschäft für Herde u. Ölen:

Aloys Hungerkamp,

Inh.: Aloys und Heinrich Hungerkamp

Ravardstraße (Mittelstandshaus)
(gegenüber dem Capitol).

Kurfürstenstraße 46
(dir. am „Großen Kurfürsten“) (7649c)

Morgen spielt der Kasper!

im Kreuzbundeheim des Gesellenhauses nachmittags 4 Uhr.

„Kasperls Reise nach Afghanistan!“

Die Vorstellung ist nur für Mädchen.

Eintritt 10 Pfg. 7981c

F.C.O. Sportplatz

F. C. Olympia

E. V. Westdeutscher Spielverband.

Sonntag, den 6. Nov., 3 Uhr.

6. Meisterschaftsspiel:

Sterkrade-Nord

7607a

Café Eisers

Inh.: B. Matschke — Tel. 2261 — Neustr. 22.

Sonntag 4 Uhr

Raffekonzert

ab 8 Uhr 7548a

Unterhaltungsmusik.

Dortmunder Biere Fürstenberg-Bräu.

Bocholler Kegler-Verband.

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. November in der Gaststätte

„Zur Rebe“ Großes

Werbe-Preis-Kegeln

Wertvolle Preise.

1 Gang = 3 Wari 25 Pfg.

Beginn: Samstag 17 Uhr.

Hotel Lindenhof

Konzert- und Tanzkapelle

Carl Schönlis

4 hervorragende Solisten, ehemals in ersten Häusern Düsseldorf.

Vorverkauf. Samstag, den 12. November Martinsfest, veranstaltet vom Tanzkuraus Cläre Lantke-Pothof, wozu Einführungskarten im Hause zu haben sind.

Hotel Zur Post

Sonntag, den 6. 11., ab 5 Uhr

großes Konzert

1567a

[7778b]

Café-Restaurant Kalsereck

Sonntag

Konzert mit Taneinlagen.

Winzerhaus Rheinterrasse

Zum Feuerwehrmann.

Samstag Sonntag

Schlachtfest

Kapelle: Tel, Töne, Manns.

Besetzung: Klavier, Klavierakordeon, Ban-

doneon, Geige und Jazz. [7968a

N.B. Samstag abend Wurstproben gratis.

„Zum Allerhöchsten“

Sonntag, den 6. November

Konzert mit Tanz

Kapelle: Hellerforth/Gerling.

Es ladet frdl. ein Joh. Meinen.

Im Rosengarten von Sanssouci.

Restaurant Bernh. Grotstebel.

Sonntag ab 7 Uhr

Konzert und Tanz.

Kapelle Wienand-Freericks. Eintritt frei.

Burg Hohenzollern

Sonntag, 6. November, 6 Uhr

Schlachtfest

mit Stimmungskonzert.

Gasthaus „Gut Hünning“

Morgen Sonntag (7201g

Konzert und Tanz.

Ausschank Dortmunder Bier.

Zivile Preise. Kein Bedienungsaufschlag

Sonntag große Sensation

der 2 Simons im

„Westfälischen Hof“

Simon, der Mann mit dem Eisenhaar, und

Trudi, rheinische Stimmungskanon, zeigen Ihnen

tolle Posen und Spiel-Duette.

Kommen! Sehen! Staunen!

11-1 Matinee, Nachmittag ab 4 Uhr das große

Sensationsprogramm.

Restauration Müllers.

Sonntag, den 6. November

Konzert und Tanz.

Kapelle Robert Düsselhof.

amtlicher Anzeiger
Landratsamtes Bocholt
von Bürgermeisterin
und Vertretern des St.
Börten.

Welch stoffell
Bocholt, Realgymnasium
Bernsprich: Sammel
9054. — Rhebe:
Heinrichs. — An h
W. Wolling. — We r
Th. Parris. — S i
burg: Johann Well
Ningenberg: Sch
bertons. — Ding d
Willy Schmitz
Organ
der Zentrumspar

Nummer 3

Der Regi

Um die deutsche

Der Tag ist da
einmal seinen politi
stärker als vorher
Worte „müssen“.
Wahl wider den W
gezwungen worden
dem Glauben weigt,
teilen. Diese stellt si
Volle weisensfremde
nicht wie bei jedem
heraus entstanden r
nichts zu tun hätten
eine vom Volke isolie
Volkes ihren Ausdruc
all die Strömungen,
einem Bett auf
dem Denken, Fühlen
schlebe gäbe zwischen
Thälmann, ein Hiltl
Viere und ein Kaas
kein Volk, kein Parla
Und da sollen bei uns
größte oder Uebel
nach Ansicht der Re
Volk, sie sollen daher
im Sinne des Staates
die Parteien in der
haben und die schon
Gewerkschaftsorgane
Sünden begangen.
von der Legislative
sie haben der Veran
freiheit der Regierung
und das auch zeitwei
zwei Jahren ist die
Und es war kein an
Parteien auf die Fing
ihrer legislativen Au
sich bereit find, ge
zugeben und sie ab
die Auffassung, daß ei
formung nur durch e
Bildung im Volk
diese Gruppengilde P
modern geworden ist.
Zentrale“ genannt we
herauskommen. Es
eine Regierung in di
Parteien kämpft, die
Regierung — selbst z
engster Interessengrup
Eine solche Regierung
gegen das „Parteienn
gierung, die sich selbst
nationalen Futterlepp
keinen sittlichen Ansp
würde zu machen. Die
mobilen Gruppen des
aufammengestellt selbst.
keine gesellschaftliche
Deutschlands zu bestimm
deutsche Volk souverän.
in dem Sinne, daß die
gelegte Verhältniswahl
auf die Regierung aus
gierung muß das Vert
Volksvertretung haben.
position, die Mehrheit h
in sie einzubrechen such
durchaus natürlich und
kontrolle, das verhält
te, in Tun und Lassen
Wag der Kampf der Op
er doch nicht wertlos.
Befonnenheit, auch die
die Grenzen zwischen d
die Wählerkraft so fest,
hätten. Die jüngste d
Beweis dafür, wie gewo
kein können. Eine Regi
die Parteien, die Kristall
Vollstweilens, arbeiten f
können, was sie wollte.
was, wo es folge Regieru
Jahren überwinden. De
Reichsregierung kann n
erschütterung sein. Das
aufstimmen, würde es i
Daran ist nicht zu denke
beweisen, daß das Volk